



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2318. König Wenzel verlobt Elisabeth, seines verstorbenen Bruders Johann  
Tochter, dem Markgrafen Friedrich von Meißen, am 3. Januar 1397.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

Erben und Nachkommen Königen zu Beheim, der Egnante Balthasar und seine Erben von dem Egnanten Slosse Bernwalde, als offte sie des von uns und unfern Amptliithen ermanet werden, mit vier Spissen und vier Schützen dinen, und was sie in der tzeite, als sie uns dynen Schaden nemen, den sie redlichen bewisen mügen, den sollen und wollen wir yn gütlichen richten und betzalen. Mit vrkund diefs brives verfigelt mit unfer Küniglichen Maiestat Infigil. Geben zu Prage, nach Crists gepurt dreitshundert Jahre, und dornach in dem Sechs und newntzigsten Jaren, des Donerstags nach dem Sontag Misericordia Domini nach Ostern, vnser Reiche des Behemischen In dem drei und dreifsigsten, und des Romischen in dem Zwentzigsten Jaren.

Nach Decretii Magdeburg. Copialbuche vol. 2, p. 75.

2318. König Wenzel verlobt Elisabeth, seines verstorbenen Bruders Johann Tochter, dem Markgrafen Friedrich von Meissen, am 3. Januar 1397.

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd thun kunt offenlichen mit diesem brue allen den, die In sehen oder horen lezen, das wir durch sunderlicher libe, fruntschaft vnd trewen willen, der wir vns zu den hochgebornen Balthezar vnd Wilhelm, Lantgrauen zu duryngen vnd Marggrauen zu Meissen, gebrudern, vnfern liben Oheimen vnd fursten genzlichen versehen vnd sunderlichen dorumb, das solche fruntschaft vnd libe czwischen vns furbasmer gesterket vnd beuestet werde, denselben vnfern Oheimen gelobet haben vnd globen mit kraft diez brues in guten trewen angeuerde, vnd bey dem eyde, den wir doruber leiplichen gefworen haben zu den heiligen, das wir dem hochgebornen Fridrichen, des egenanten Marggraf Balthezar Sone, die hochgeborne Elzbeten, etwenn des hochgebornen Johanfen, herczogen zu Gorlicz, vnfers liben Bruder vnd fursten Tochter, zu einer elichen wirtynne vnd rechter Conschafft geben vnd leiplichen zculegen sollen vnd wollen, vnd das sollen vnd wollen wir enden vnd genzlichen vollfuren, von dem Obristentage, der schirift komet, vber fuff Jare, die nechst nocheinander volgen, vnd sollen vnd wollen des egenanten vnfers Bruders Tochter Elzbeten zu heimstewre oder mitgabe, wie man das gewonlichen pfliget zu nemen, Czehen Tawsent Schok guter Behemischer grossen Prager Muncze geben vnd dieselben summen geldes Marggraf Fridrichen dem egenanten irem Wirte mit gereitem gelte richten vnd bezalen ynwendig einem ganczen Jare, noch dem so die Kinder zu einander geleget werden, oder Jm vnd den obgenanten Balthezar vnd Wilhelm seinem Vater vnd vettern, dauor zu pfande seczen vnd ynantworten die Nachgeschriben vnser Stete Budiffin, Luban, Lubaw vnd Camencz, mit allen iren hercheften vnd zugehorungen, beynamen mit Tawsent

Schoken guter Behemischer grossen Jerlicher gulde, vnd was der an denselben Steten vnd gutern gebreche, das sollen wir dem egenanten Marggraf Fridrichen erfüllen vñ andern gewissen gutern, die allernechsten do bey gelegen sind, Also das Im ye Tawfent Schok derselben Behemischen grossen an mynernusse do Jerlichen volgen, doch also, was vber dieselben Tawfent Schok Jerlicher gulde vberig were, das vns das in vnserer kunicliche Camer genczlichen vnd an hindernusse volgen solle. Ouch sal der egenante Marggraf Balthezar zu seinem Sone herwider, des egenanten vnfers Bruders Tochter zu heimstewre vnd leipgedinge, oder wie man das pfiget zu nennen, Czechen Tawfent Schok derselben grossen geben vñ die vorgeschriben ezeite, vnd Ir do für zu pfände seczen, ynantwurten vnd vermachen die Nachgeschriben Slosse vnd guter Eckersperg, Weissenfee vnd herbisleben, mit allen iren herscheften vnd zugehorungen vnd beynamen mit Tawfent Schoken Behemischer grossen Jerlichen gulde, vnd was der an denselben Slossen vnd gutern gebreche, das sol er Ir erfüllen an andern gewissen gutern, die allernechsten do bey gelegen sind, Also, das Ir ye die Tawfent Schok Jerlicher gulde, do an mynernusse volgen, doch also, was vber dieselben Tawfent Schock Jerlicher gulde vberig were, das Im das in seine Camer genczlichen vnd an hindernusse volgen solle. Wer aber, das der obgenante Marggraf Wilhelme also verschiede, das er eliche leibserben hinder Im nicht enliesse vnd das ouch von seines todes wegen solche Furstentume, herschefte vnd lande, die er yeczunt ynne hat vnd besiezet, an Marggraf Fridrichen, des egenanten Marggraf Balthezar Sone, recht vnd redlichen gefielen, So sol derselbe Marggraf Fridrich die Nachgeschriben Stete Czwickow, Kempnicz vnd Doblyn, mit allen vñ iglichen iren Manscheften, Lehenscheften, herscheften, nuzen vnd zugehorungen, wie man die benennen mag, die von alders dorzu gehort haben vnd gehoren, des obgenanten vnfers Bruders Tochter, vnd zu irer hande vns, oder ob wir nicht enweren, vnfern erben vnd nachkommen, kunigen zu Beheim, mit Tawfent Schoken Jeriger gulde einantwurten vnd vermachen. Vnd wenn er das getan hette, So sollen die obgenanten Slosse vnd Pfantschaft Eckersperg, Weissenfee vnd herbisleben an alle widerrede ledig vnd loze sein vnd den volgen, dem sie von rechte volgen sollen. Wenn ouch wir oder vnserer Erben vnserer Czechen Tawfent Schok bezalten, vnd vnserer Slosse vnd gutere loften, So sollen der egenante Marggraf Balthezar vnd Marggraf Fridrich, sein Sone, für dieselben Czechen Tawfent Schok in irem lande zu duringen, oder ob der egenante Marggraf Wilhelme abgieng, In dem Lande zu Meissen oder in dem Osterlande, andere Slosse, Vesten vnd gutere, die der Cronen zu Beheim nechsten gelegen weren, mit Tawfent Schoken Jerlicher gulde, des egenanten vnfers Bruders Tochter ynantwurten vnd vermachen, Also vornemlichen, das alle die obgenanten Slosse, Vesten vnd gutere, mit landen, luten, allen iren herscheften vnd zugehorungen, bey namen mit Czwein Tawfent Schoken Prager grossen Jerlicher gulde, des egenanten vnfers Bruders Tochter, Marggrafen Fridrichs Wyrtyenne, alle ire lebtage für czweinczig Tawfent Schok grossen gewarten vnd zu rechten furstenlichen leibgedinge

beleiben sollen, wenn sie aber abgeet, So sollen die obgenanten lande vnd phantschaft mit allen herscheften, gulden vnd zugehorungen bey Marggraf Fridrichen vorgefchribnen, seinen Erben vnd bey der herschaft zu Meissen, vor die egenanten Czweinczig Tawfent Schok lediclichen beleiben, Es ist ouch beynamen geredet, gelobet vnd geschworen in guten trewen angeuerde, das dieselbe fruntschaft mit vnfers Bruders Tochter Elzbeten vnd Marggraf Fridrichen, des obgnanten Marggraf Balthazar Sone, ye furgank haben solle vnd doran keynerley sachen hindern, ane do Gott fur sey, ab der kinder eines von todes wegen abgieng, vnd wer es sache, das es an vns vnd des egenanten vnfers Bruders Tochter gebreche, das die fruntschaft nicht vorgank hette, als verre vnd sie lebte, So sollen wir demselben Marggraf Fridrichen, irem wirte, Balthazar vnd Wilhelmen vnd iren Erben Czehen Tawfent Schok, oder der egenanten vnser Stete Budiffin, Lubaw, Luban vnd Camencz, die wir In yeczunt dauor zu Geizel vnd pfande gefaczet haben, an alle widerrede vorgefallen sein, Ouch sollen alle die vorgefchriben Stete, die wir dem vorgegnanten Marggrafen Fridrichen also ynseczen vnd vorpfenden, vnser vnd vnser Erben offene Sloffe beleiben vnd sein zu allen vnfern kriegien vnd noten allermenichlichen, wenn vnd wie dike wir des bedurffen angeuerde, Ouch sollen wir bestellen, das dieselben Stete vnd lande, die wir dem obgenanten Marggraf Fridrichen also zu pfande vnd Geizel seczen vnd yntun, In vnd dem vorgegnanten Marggrafen Balthazar vnd Wilhelmen von stadan doruf hulden, globen vnd ire briue geben sollen, Irer also zuwarten vnd bey In zu beleyben, als obgeschriben stet vnd begriffen ist angeuerde. Mit vrkunt diez briues verfigelt mit vnser kuniclichen Maiestat Infigel. Geben zu Prage, noch Christes geburt dreyzehnhundert Jar vnd dornach in dem Syben vnd Newnczigften Jaren, an der nechsten Mitwochen noch des Newen Jarstage, Vnser Reiche des Behemischen in dem vir vnd dreiffigften vnd des Romischen in dem Eyn vnd czweinczigften Jaren.

Ad mandatum domini Regis  
Wlachnico de Weytenmule.

Saupitz. Magazin XVIII (V), 124.

2319. König Sigmund bittet die Städte der Oberlausitz, sich nicht an den Margrafen Jobst verweisen zu lassen, am 15. September 1397.

Sigmund, von gotes genaden künig zu Vngern, Dalmacien, Croacien etc., Margraff czu Brandenburg etc. und des heiligen römisch. riches erczkemrer, den erbern weisen lewten, ratgeben vnd den gemeinden der stete Budiffin, Gör-